

Qualitätsfrüchte aus nachhaltigem Anbau

Argentinien ► Fast 40 Unternehmen aus dem argentinischen Fruchtsektor präsentieren sich dieses Jahr auf der FRUIT LOGISTICA. Diese Unternehmen repräsentieren ein Land, das jährlich über 5 Mio t Früchte auf einer Fläche von mehr als 500.000 ha produziert. Die geografische Ausdehnung von 4.000 Kilometern, von den tropischen Regenwäldern im Nordosten bis zur Südspitze Patagoniens, ermöglicht eine ganzjährige Obstproduktion von großer Vielfalt, da die verschiedenen Ökosysteme Vorzüge für unterschiedliche Fruchtsorten bieten.



Fotos: Generalconsulat der Republik Argentinien

Der argentinische Botschafter in Deutschland, Fernando Brun, hebt die Schlüsselrolle der FRUIT LOGISTICA für die Fruchtproduzenten seines Landes hervor: „Die Messe in Berlin ist die zentrale Plattform für Kundenbindung, die Käufer aus aller Welt anzieht. Unsere Produktpalette umfasst Citrusfrüchte wie Zitronen, Mandarinen, Orangen und Grapefruit, die von März bis Dezember erhältlich sind sowie Äpfel und Birnen, die ganzjährig bereitgestellt werden. Bei Beerenernten liefern wir Heidelbeeren und Erdbeeren, darüber hinaus Kirschen von September bis um den Jahreswechsel sowie Trauben von Juli bis März.“

Argentinien, ein Lieferant von früh und spät reifenden Sorten für über 100 Länder, setzt dabei auf nachhaltige Produktionsmethoden, die positive Auswirkungen auf Umwelt und Produktivität haben. Brun hebt den Zweiklang von Tradition und Innovation im argentinischen Obstbau hervor und sieht die Messe als Gelegenheit, die Fortschritte seines Landes in puncto Nachhaltigkeitsstandards zu präsentieren. Der Diplomat betont die Bedeutung des Biobereichs für Argentinien: „Wir sind der zweitgrößte Produzent von Bio-Lebensmitteln weltweit, unterstützt durch günstige Klimabedingungen und einen fortschrittlichen Gesetzesrahmen. Dank

Zitronen sind der Klassiker unter den argentinischen Früchten schlechthin.

der hohen Qualität und der Einhaltung der internationalen Normen lassen sich argentinische Produkte perfekt in die Wertschöpfungsketten der Agrar- und Lebensmittelindustrie einbinden.“ Argentinien zähle somit zu den wenigen Drittländern, deren Biostandards von der EU als gleichwertig anerkannt werden.

Citrus – Bio auf dem Vormarsch

Im Jahr 2023 hat Argentinien den Export von Bio-Citrusfrüchten nach Europa und in die USA erfolgreich wieder aufgenommen. José Carbonell, der Präsident von FEDERCITRUS, dem Verband der Citrusproduzenten in Argentinien, sieht die Notwendigkeit, die Bio-Exporte weiter zu fördern: „Wir werden dafür ein Programm entwickeln und sind zuversichtlich, dass das Bio-Segment in den kommenden Jahren eine bedeutende Alternative für die argentinische Zitronenproduktion darstellen wird. Die Zahl der Produzenten, die auf Bio umstellen, wächst.“

In Bezug auf konventionelle Citrusfrüchte hebt Carbonell hervor: „Ein Großteil unserer Produktion ist für die Industrie, also für die Herstellung von Saftkonzentraten, ätherischen Ölen und Zitronenschalen bestimmt. Hier ist die Verwendung von Agrochemikalien stark eingeschränkt. Daher ähnelt unsere konventionelle Zitrone stark der Bio-Zitrone. Wir verwenden weder giftige Insektizide noch Fungizide.“ Der Präsident von FEDERCITRUS ist überzeugt, dass die Märkte saubere Citrusfrüchte ohne Pestizide und Rückstände bevorzugen werden. Insbesondere in Europa sei dieses Thema relevant.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung der Zitrone für den Fruchthandel Argentiniens überrascht es nicht, dass mehr als die Hälfte der Aussteller in Berlin diese in ihrem Portfolio führt. Botschafter Brun informiert: „Argentinien verzeichnete in den letzten zwei Jahren eine Produktionsmenge von mehr als 2 Mio t pro Jahr. Ein Großteil der Zitronenernte findet in der Industrie Verwendung, wobei Tucumán als Hauptlieferant für Saftkonzentrate, Schalen und ätherische Öle dient. Als Frischware exportiert werden etwa 17 % der Zitronenproduktion. Im letzten Jahr waren es etwa 250.000 t.“ Auch Orangen und Mandarinen tragen erheblich zum Exportvolumen bei. Argentiniens süße Citrusfrüchte sind aufgrund ihrer Qualität und Sortenvielfalt in Europa und Südostasien stark nachgefragt.

Erfolgreicher Start der Birnen- und Apfelsaison

Neben Citrusfrüchten spielt Kernobst eine entscheidende Rolle bei Produktion und Export. „Die Saison für Äpfel und Birnen ist in Argentinien mit guten Erwartungen angelaufen“, sagt Marcelo Loyarte, der Geschäftsführer der Argentinischen Kammer der integrierten Obstbauern (CAFI), welche die argentinischen Produzenten von Kernobst vereint.

In Nordpatagonien, einer der natürlichsten Regionen des Planeten, die durch ihr trockenes Klima gekennzeichnet ist, hat sich dank eines ausgefeilten Bewässerungssystems, das Schmelzwasser aus den Anden nutzt, eine blühende Oase entwickelt. Sie liegt im oberen Tal des Río Negro und ist bekannt für seine mediterranen Obstgärten. Dies ist der Ort, der Argentinien zum größten Exporteur von Birnen auf der Südhalbkugel und zum fünftgrößten Exporteur von Äpfeln weltweit gemacht hat. Die beliebten Williams-Birnen nehmen fast die Hälfte der 37.000 ha Anbaufläche ein und sind hauptsächlich für den Export bestimmt. Im letzten Jahr wurden mehr als 300.000 t Birnen im Wert von etwa 220 Mio US-Dollar exportiert. Marcelo Loyarte berichtet: „Nach einem Jahr mit günstigem Wetter hat die Produktion von Birnen und Äpfeln in Argentinien sehr gute Qualitätsstandards erreicht, und die geschätzten Mengen sind ähnlich wie im Vorjahr.“

Die verstärkte Verwendung von Hagelschutznetzen auf vielen Hektar trage zusätzlich zur Qualitätssicherung der Produktion im oberen Tal des Río Negro und Neuquén bei.

In der kommenden Saison sollen mehr als 6.000 t Kirschen exportiert werden.



Die südlichsten Kirschen mit Ursprungsbezeichnung

In Patagonien werden die südlichsten Kirschen der Welt produziert; ganze 90 % der Kirscheexporte Argentiniens stammen aus dieser Region. Seit 2023 tragen diese besonderen Früchte stolz ihre Ursprungsbezeichnung ‚Valle de Los Antiguos – Patagonia‘, die einen klaren Qualitätsunterschied repräsentiert, den nur die patagonische Umgebung mit ihren kalten und trockenen Klimabedingungen hervorbringen kann. Aníbal Caminiti, Geschäftsführer der argentinischen Kammer der integrierten Kirschenhersteller (CAPCI), berichtet: „Die Saison 2023/24 war für die argentinischen Produzenten positiv, mit hoher Produktivität und ausgezeichneter Fruchtqualität.“ Dadurch seien die argentinischen Kirschen erneut auf den wichtigsten internationalen Märkten in Europa, Asien und Nordamerika präsent. „In dieser Saison sollten wir die Marke von 6.000 t im Export überschreiten“, sagt Caminiti.

Botschafter Brun ergänzte dazu: „Mittlerweile ist Argentinien der zweitgrößte Kirscheexporteur der Südhalbkugel. In den letzten vier Vermarktungsperioden ist es dem Sektor gelungen, seine Exportquote um beeindruckende 33,2 % zu steigern.“ Dies sei auf eine höhere Produktqualität zurückzuführen, die durch den Einsatz moderner Technologien für die Selektion und Verpackung, die Einführung neuer Sorten mit früherer Ernte und eine effizientere Bewirtschaftung erreicht wurde.

Heidelbeeren – Flexibilität und Engagement für Nachhaltigkeit

Die Produktion von Heidelbeeren in Argentinien verzeichnete einen Anstieg von fast 50 % bei den Exporten von frischen Heidelbeeren in der Saison 2023, wobei mehr als 6.100 t im Vergleich zu den 4.200 t des Vorjahres erreicht wurden. Obwohl das Land den Wechsel zum Seetransport angestrebt hatte, bevorzugte der



Der argentinische Botschafter in Deutschland, Fernando Brun (2.v.r.) mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir im vergangenen Jahr auf der FRUIT LOGISTICA. Links im Bild Dirk Hoffmann (Geschäftsführer Messe Berlin GmbH), rechts im Bild Kai Mangelberger (Projektleiter FRUIT LOGISTICA)

Argentinische Heidelbeeren verzeichneten einen Anstieg von fast 50 % bei den Exporten in der Saison 2023.



Markt in der Saison 2023 aufgrund des El-Niño-Phänomens mehrheitlich den Versand von frischen Produkten per Luftfracht. Carla Ginobili, Geschäftsführerin des Argentinischen Heidelbeerverbands (ABC), betont die Anpassungsfähigkeit Argentiniens als zuverlässiger Lieferant: „Argentinien konnte flexibel auf die neue Marktnachfrage reagieren. Dies spiegelte sich in der Produktionsmatrix wider. Obwohl sich das Gesamtexportvolumen im Vergleich zu früheren Saisons nicht verändert hat, gab es einen Anstieg der Frischexporte im Vergleich zu IQF.“

Im Bereich nachhaltiger Landwirtschaft hat Argentiniens Blaubeersektor seit vier Jahren ein System sozialer Compliance eingeführt, das sich auf die Prävention von Kinderarbeit und die Förderung der Bildung konzentriert. „Wir möchten eine attraktive Frucht mit Mehrwert anbieten, die nicht nur durch exzellenten Geschmack und Qualität besticht, sondern auch durch ihre Rückverfolgbarkeit in Bezug auf soziale und ökologische Verantwortung.“ Selbst im Bereich der Bio-Produkte zeichnen sich die argentinischen Heidelbeeren aus: „Die Produktionskapazität von Bio-Heidelbeeren übertrifft 65 % des Gesamtvolumens. Es gibt bereits Felder, deren Produktion zu 100 % biologisch ist, sowohl für frische als auch für tiefgekühlte Heidelbeeren“, erklärt Carla Ginobili nicht ohne Stolz.

Kiwi aus dem Südosten der Provinz Buenos Aires

Die Kiwi-Produktion hat sich seit ihrer Einführung im Jahr 2004 kontinuierlich entwickelt, insbesondere im Südosten von Buenos Aires. Dort machen die günstigen agroökologischen Bedingungen, das temperierte Klima, die Nähe zum Meer und fruchtbare Böden die Region zu einem aufstrebenden Zentrum für die Kiwi-Produktion. Die Ernte erstreckt sich von April bis

Dezember, wobei Spanien, Frankreich, Italien, Deutschland, England und Kanada die Hauptabnehmerländer sind. Die Sorte Hayward beherrscht den Markt, während gelbe und rotfleischige Kiwis an Bedeutung gewinnen. Forschungen, unterstützt durch das Nationale Institut für Agrartechnologie (INTA), haben die Erntezeitpunkte optimiert und außerordentliche Qualitätsmerkmale hervorgebracht. Seit 2022 ist dies mit der geografischen Angabe „Kiwi Mar y Sierras sudeste de Buenos Aires“ verbürgt. Trotz klimatischer Herausforderungen im letzten Jahr erreichte die Ernte rund 10.000 t mit einem Exportvolumen von etwa 1.900 t, was mehr als doppelt so hoch ist wie 2017. Die Kiwis aus Mar del Plata gewinnen aufgrund ihrer Qualität und Ähnlichkeit mit den neuseeländischen Kiwis in vielen Märkten an Akzeptanz.

Der globale Handel mit Früchten ist dynamisch und steht vor zahlreichen Herausforderungen. Trotz schwieriger Zeiten hat sich das Obstgeschäft in Argentinien stets als stabil erwiesen. Die argentinischen Erzeuger können sich in Abhängigkeit von der Marktsituation auf eine der drei Säulen stützen, über die der Sektor verfügt: den lokalen Markt, die Industrie sowie den Export von frischem und verarbeitetem Obst. „Der Fokus liegt nicht auf Wachstum, sondern vor allem auf der kontinuierlichen Verbesserung des Angebots in Bezug auf Nachhaltigkeit und Unbedenklichkeit. Dieser Mehrwert zeichnet Argentinien aus“, betont der argentinische Botschafter Brun, der bereits Termine auf dem Länderpavillon hat. „Nichts geht über den persönlichen Kontakt.“ Mit diesen Worten lädt der erfahrene Diplomat Vertreter der Fruchtbranche herzlich ein, sich über die Vorzüge des argentinischen Angebots zu informieren. Eine ausführliche Kontaktliste der argentinischen Aussteller ist auf Anfrage bei der Botschaft erhältlich. ●

Halle 25, Stände A-51, B-22, B-30 und B-52